

Polauer Tagblatt

Am täglich ausgenommen Montag um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I. entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 50 h monatlich gedruckt, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeitschrift, einmal gespaltenes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für die Anzeigen und sonstige eingekaufte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I. ebenerdig und die Redaktion Via Genide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Zeitungen. — Für die Redaktion verantwortlich: Josef Krmpotic, Pola, Piazza Carlo I. Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 12. Jänner 1911.

== Nr. 1752. ==

Die fremden Armeen im Jahre 1910.

Auch das Jahr 1910 stand im Zeichen des bewaffneten Friedens. Die Rüstungen der einzelnen Staaten wurden fortgesetzt und so wurde auch Österreich-Ungarn, wie kürzlich berichtet, unter den modernen Staaten nicht zurückbleiben.

Wir wollen wir einen Überblick über die Rüstungen der anderen Staaten geben.

Deutschland, unser bewährter Bundesgenosse, behandelte die Organisation seiner Kavallerie. Es wurden je ein Brigadestab und ein Regiment in Preußen und Sachsen errichtet. Die Kavallerie erreichte die deutsche Reiterei die Zahl von 310 Eskadrons in 103 Regimentern, wobei zu bemerken ist, daß fünf bayerische Kavallerie-Regimenter nur je vier Eskadronen haben. Von Bedeutung war die Umwandlung des Veterinärpersonals in ein Veterinäroffizierskorps. Die Beamtenklasse der Veterinärverwaltung hat zu bestehen aufgehört, indem die noch vorhandenen gewesenen Oberärzte zu Festungsbaupraktikanten ernannt wurden, wodurch die Organisation des Festungsbaudienstes zum Abschluß gelangte. Nachdem die Beschaffung der neuen Felduniform beendet ist, wurden auch Bestimmungen über das Tragen durch die Offiziere bekanntgegeben. Das preussische Kriegsministerium eröffnete zugleich einen Wettbewerb für einen Offiziersornament. Die neue Felduniform wurde zum ersten Male beim Kaisermanöver 1910 von allen Waffengattungen getragen und hat, was Kleidbarkeit anbelangt, in vollem Umfange entsprochen; erwünscht scheint jedoch noch eine einheitliche Kopfbedeckung, die den Uebergang unnötig macht. Beim Kaisermanöver beachteten sich auch die Luftschiffe, und ganz hervorragend waren die Luftschiffmanöver bei Metz im Juli und August, bei denen alle drei Systeme (die Z, P und M) vorzügliche Leistungen aufzuweisen hatten. Die Ausbildung von Fliegern und die Beschaffung von Flugzeugen bewies die Umsicht der Heeresverwaltung ebenso wie die ausgedehnte Winterfahrt der subventionierten Luftkraftwagenzüge.

In Italien hat eine Neuorganisation des Heeres stattgefunden, das in zwölf Armeekorps mit 25 Divisionen und drei Kavalleriedivisionen eingeteilt ist. Neu aufgestellt wurden drei Infanterie- und drei Kavalleriekommandos, drei Alpinbrigaden, drei Truppenkavalleriekommandos, sieben Batterien Feldartillerie, vier Regiments-, acht Truppen- und acht Kompanien Festungsartillerie. Beim 6. Genie-Regiment (Eisenbahnwesen) wurden zwei Bataillone in Rom und Turin errichtet, in letzterem Standort ein Kraftfahr-Bataillon; das Bataillon der Spezialisten (Telegraphen- und Luftschifferdienst) erhielt eine Vermehrung von drei Kompanien. Die Verleibung für Radfahrtruppen führte zur Aufstellung von zwölf Verfolgerradfahrerbataillonen, die als eine Art berittener Infanterie Verwendung finden und als Ergänzung der numerisch schwachen Kavallerie dienen sollen. Außer einer Festungsartillerie-Schießschule wurde für Sardinien eine Radfahr-Infanteriekompagnie errichtet, auch für jedes Infanterie-, Verfolgerrad- und Kavallerieregiment sowie für jedes Alpinbataillon ein Maschinengewehrtrupp aufgestellt, deren es nun sechzig gibt. Drei neue Luftschiffe zu je 60 Meter Länge mit 4200 Kubikmeter Inhalt und 16 Meter Höhe wurden erbaut; auch wurde die zweijährige Dienstzeit bei allen Waffen eingeführt.

Die Vermehrung der Artillerie in Frankreich hatte die Aufstellung eines neuen Kavalleriegeschwaders zur Folge, um den erhöhten Bedarf an Mannschaften und Pferden decken zu können. Neu aufgestellt wurden bei der Feldartillerie zehn Feld- und zwei Gebirgsartillerie-

Regimenter; bei der Fußartillerie wurden sechzehn Bataillone in elf Regimenter umgewandelt und für Afrika sieben selbständige Abteilungen organisiert. Nach der Durchführung der Artillerievermehrung verfügt Frankreich über 682 Batterien mit 2756 Geschützen gegenüber der deutschen Artillerie mit 574 Batterien, die aber 3444 Geschütze aufweisen. Bei der Gebirgsartillerie wurde zum ersten Male ein Geschütz mit Rohrvorlauf eingeführt, dessen Konstruktion aber noch mancherlei Mängel aufweisen soll. Für die Infanterie soll ein neues, womöglich ein Selbstladegeweh eingeführt werden, wofür ein kriegsbrauchbares Modell bisher aber noch nicht gefunden ist. Mit der Einführung eines solchen Gewehres sind aber auch Fragen der Taktik sowie der Munitionsversorgung zu lösen, die erhebliche Schwierigkeiten machen dürften. Bei der Kavallerie wurden die 13 Kürassiere in die 32. Dragoner umgewandelt und ein neuer Karabiner eingeführt. Die Kavallerie verfügt nunmehr über 89 Regimenter mit 445 Eskadrons gegenüber 510 deutschen Eskadrons. Das Luftschiffwesen wurde einer neu errichteten Inspektion unterstellt und dabei den Flugzeugen besondere Aufmerksamkeit zugewendet, weil man von diesen bessere Erfolge erwartet als von der Luftschiffen. Eine bessere theoretische Ausbildung höherer Truppenführer wurde angebahnt und die Errichtung eines Generalstabes der Armee in Angriff genommen, der zu einem besonderen Generalstabskorps zusammengefaßt werden soll.

Rußland hat seine Armee einer Neugliederung unterzogen, wonach das normale Armeekorps jetzt zwei Divisionen mit den entsprechenden Artillerieabteilungen umfaßt. Neu errichtet wurden drei Eisenbahnkompagnien und ein System von Funkstationen zur Verbindung des Inneren mit dem fernem Osten, ebenso ein Automobillkommando in Petersburg und Moskau. Rußland besitzt nur ein Luftschiff nach dem halbstarren System, da der in Frankreich bestellte „Bogatyr-Clement“ noch nicht abgeliefert wurde, so daß die Beschaffung von deutschen Luftschiffen in Aussicht genommen wurde. Große Truppenverschiebungen von Westen nach Osten haben stattgefunden, von Westen nach Osten haben stattgefunden, um einen Ersatz für die aufgelösten Reservebrigaden zu haben. Es sollten große Landesteile im Innern nicht ohne alle Truppen gelassen werden; auch erschien diese Verschiebung zulässig, weil die russische Heeresverwaltung offensichtlich die Absicht verfolgt, die Aufmarschzone für einen Krieg gegen Deutschland und Österreich-Ungarn von der Westgrenze weiter zurückzulegen.

Schließlich muß auch noch der Schweiz gedacht werden. Neben einer Neugliederung der Militärdepartements wurde eine Neuorganisation des Heeres eingeleitet, die unter Aufsicht des Armeekorpsverbandes bezweckt: die Bildung selbständiger Divisionen zu drei Aufmarsch-Infanteriebrigaden nebst den übrigen Waffengattungen; die Aufstellung von drei Armeekorpsstäben und von Armeetruppen für den Ausmarsch bzw. für den General; die Zusammenfassung der Landwehr in größere Truppenteile; die Organisation des Landsturms aus unter ausgebildeten Leuten für Sturm- und Schutz der Verbindungen (Eisenbahnen, Straßen usw.), Stappen- und Territorialdienst. Außerdem wurde für die Infanterie ein neues 7,5 Millimeter-Gewehr für die Verwendung von Spitzgeschossen mit Stahlmantel eingeführt und die Befestigungen von St. Maurice und am Goutbergschloß weiter ausgebaut.

Das Jahr 1910 zeigte in allen Militärsstaaten eine Vervollständigung der Heeresrichtungen, die sich aber auch als vortreffliche Schule zur Erziehung des Volkes erwiesen haben.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. Jänner 1911.

Gedenktage. 12. Jänner 1519: Maximilian I., deutscher Kaiser, †. (geb. 22. März 1459). 1842: François Coppé, franz. Dichter, geb. Paris, †. († 23. Mai 1908). Ab. Hilgenfeld, prot. Theolog, †. Jena (geb. 2. Juni 1823, Stappenberg bei Selzwehde). 1908: Ernst Hoffe, Statistiker, †. Leipzig, (geb. 14. Febr. 1846, Reulitz bei Burgau).

Das argentinische Fleisch für Pola. Infolge eingetretener Hindernisse wird das für Pola bestimmte argentinische Fleisch erst heute um neun Uhr vormittags in zwei Waggons auf dem hiesigen Bahnhofe eintreffen. Das Fleisch muß, um in verkaufsfähigen Zustand zu gelangen, auf eine Temperatur von 12 Grad Celsius über Null gebracht werden und gelangt so, wie bereits mitgeteilt, an sechs Kiosken (drei für Vorderes, drei für Hinteres) nur in der Zentralmarkthalle zum Verkauf. Die betreffenden Verkaufsstände müssen durch entsprechende Tafeln kenntlich gemacht werden. Mit dem Verkaufe wird wahrscheinlich morgen begonnen werden. (Unsere gestrigen veröffentlichten Daten stammen von einem Berichterstatter des argentinischen Fleisches, welcher aus Triest ein Telegramm erhielt, in welchem die Ankunft für vorgestern nachts signalisiert wurde. Wäre es eingetroffen, so wäre auch heute mit dem Verkaufe begonnen worden. D. R.)

Wieder die Platzdiener. Die Platzdiener Nr. 9 und 10 wurden zur Anzeige gebracht, weil sie am 10. d. M. bei der Ankunft eines Dampfers um 10 Uhr nachts nicht am Landungsplatze erschienen sind.

Mittel- und obdachlos. Johann Kugler, Arbeiter aus Ober-Stockthal, wurde wegen Mittel- und Obdachlosigkeit in Haft genommen.

Verweigerte Fahrt. Der Lohnwagentaktischer Nr. 55 Humbert Rauch wurde zur Anzeige gebracht, weil er eine bereits angenommene Fahrt — einige Herren nach Valbisacco zu führen — sich weigerte auszuführen, indem er während der Einfahrt bei der Villa Stipel stehen blieb und in die Stadt zurückkehrte.

Kinder als Wagenlenker. Der Besitzer des in der Viale Carrara aufgestellten biblisch-historischen Museums wurde angezeigt, weil er seinen 7-, 9- und 10-jährigen Söhnen einen mit einem Esel bespannten Wagen anvertraute. Beim Fahren durch die Via Giuseppe Carducci gerieten sie in die Lure des neuen Cafés „Commercio“ auf der Piazza Port'aurata, wodurch die persönliche Sicherheit gefährdet war.

Tierquälerei. Johann Juremez, Lastwagentaktischer, Piazza Porta S. Giovanni 2, wurde am 10. d. M. in der Via Arena verhaftet, weil er seine vor einem schwer beladenen Lastwagen gespannten Pferde in brutaler Weise mißhandelte.

Unbefugte Herberge. Josef Jar, Via Nazgarade 123, wurde angezeigt, weil er unbefugt eine Fremdenherberge betreibt.

Geheime Prostitution. Die 33-jährige Witwe Maria Belicogna, Via Nazgarade 8, wurde am 10. d. M. um 10 Uhr vormittags am Dachboden des Hauses Piazza Rinfesa 1 wegen geheimer Prostitution verhaftet.

Maffichtloses Fuhrwerk. Der Lohnwagentaktischer Nr. 9 wurde angezeigt, weil er sein bespanntes Fuhrwerk zitta eine halbe Stunde ohne Aufsicht auf der Straße stehen ließ, während er sich in einem Oastolale aufhielt.

Rom Elternhaus durchgegangen. Am 9. d. M. wurde der 14-jährige Josef Auer aus Innsbruck am hiesigen Bahnhofe, wo er schlafend angetroffen wurde, angehalten und zur Polizei geführt. Ansdock gab

der Junge an, er sei mit Bewilligung seines in Triest wohnhaften Vaters aus Triest weggefahren, um nach Fiume zu reisen, wo er seinen Onkel besuchen soll. Nachdem auf die seitens der Polizei abgeforderten Telegramme sowohl aus Triest als auch aus Fiume negative Antworten einlangten, wurde Auer neuerdings vernommen, wobei derselbe gestand, aus Innsbruck aus dem Elternhause unter Mitnahme von 40 Kronen durchgegangen zu sein.

Ein gefährliches Individuum. Die Prostituierte Agnes Rojs, Via Tradonico 21, machte die Anzeige, daß gestern den 11. d. Mts. um 1 Uhr nachts ein unbekannter Mann zu ihr ins Zimmer kam und dort übernachtete. Da derselbe kein Geld hatte, bot er der Rojs seinen Ehering als Pfand. Als die Rojs diesen Antrag abwies, padte sie dieses Individuum beim Hals und trachtete dieselbe zu erwürgen, ergriff jedoch auf die Hilferufe der Rojs die Flucht. Der Unbekannte ist zitta 24 bis 25 Jahre alt, hatte ein häßliches Gesicht und sehr schlechte Zähne, einen kleinen Schnurbart und trug einen schwarzen Hornwider. Bekleidet war derselbe mit einem grünen Anzuge und ebensolchem Hut.

Gefunden wurden: eine Schärpe, eine Boa, ein Regenschirm und zwei Geldbörsen mit kleinen Gelddeträgen. Abgeholt beim Fundamente der k. k. Polizeibehörde.



Hotel Riviera. Samstag den 11. Jänner Erstes Rivierafranzösischen unter Mitwirkung der k. u. k. Marinekapelle zu welchem alle Freunde des Hotels höchlichst eingeladen sind. Eintreterkarten sind im Vorverkauf in der Direktionskanzlei des Hotels zu beziehen. Anfang 9 Uhr.

Täglich im Wintergarten Auftreten des neuen Artisten-Ensembles mit sensationellem Programm.



Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Heute, Donnerstag, wird von der deutschen Lustspielgesellschaft eine der besten Novitäten „Der Meisterdieb“ (Arsene Lupin), eine Detektivkomödie in vier Akten gegeben, welche in Wien mit Jorano in der Titelrolle über 100 Aufführungen erlebte. Hier spielt Louis R e h e r, der sich die Sympathie des Polauer Publikums im Sturme erworben hat, die Hauptrolle des Herzogs von Charamon (Arsene Lupin). In den anderen Rollen ist das gesamte Personal beschäftigt. „Der Meisterdieb“ ist eine spannende Sensationskomödie, welche an allen ersten Bühnen Österreichs mit enormem Erfolge aufgeführt wurde und ist zu erhoffen, daß das große deutsche Publikum von Pola das Theater zahlreich besuchen wird. — Logen kosten, wie stets bisher bei Deutschen wieder nur 8 und 10 Kronen. — Freitag: „Das Chokoladenmädchen“. Samstag: „Der Hund von Baskerville“.

Deutscher Schulverein. „Südmart“ und „Sängerrunde“ morgen Freitag um 8 1/2 Uhr abends Aufführung bei Obendorfer. Pünktliches Erscheinen dringend notwendig.

Deutsche Tanzschule. Am Samstag den 14. d. M. veranstaltet das Komitee der deutschen Tanzschule im vorderen Saale des „Wissner Urquell“, Via Arena Nr. 2, ein Tanzfranzösischen, welchem Mitglieder und Spracher der deutschen Vereine Polas höchlichst eingeladen werden. Besondere Einladungen wer-

abnahm. Dem Könige wurden von der einge-
worenen Bevölkerung lebhaftest Ovationen be-
grüßt. Nachmittags wohnte der König der
Eröffnung zweier Schulen und der feierlichen
Schlußsitzung der Handelskammer bei.

Melilla, 11. Jänner. König Alfons
hat Befehle gegeben, um 1 Uhr vormittags
das Automobil nach Sidun begeben, um
dortigen Truppen zu besichtigen. Der
König wird hierauf nach Sagamem fahren, der
weitesten vordersten Position im Süd-
westen von Melilla.

Fürst Bülow beim Papst.
Rom, 11. Jänner. Der Papst empfing
den Fürsten in besonderer Audienz in seiner Privat-
kapelle. Der Fürst wurde in feierlicher Privat-
audienz von den Fürstinnen und der Fürstin von
Bülow und unterhielt sich mit ihnen in lie-
benswürdiger Weise.

Todesfall.
Wien, 11. Jänner. Der Komponist und
Generalsekretär der Gesellschaft der Musik-
freunde Richard von Berger ist heute ge-
storben.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 11. Jänner. Der Gesetzs-
ausschuß über den serbischen Handelsvertrag
wird in dritter Lesung angenommen. Vor
Beginn der nun folgenden Beratung über die
Vorlage betreffend die Verlängerung des
Bankprivilegiums und des Münz- und Wäh-
rungsvertrages, sowie über die Ordnung der
damit in Verbindung stehenden Angelegenhei-
ten verlas Abg. Geza Kolonyi das Wort
zur Geschäftsordnung und verwahrt sich da-
gegen, daß gleichzeitig mit der Frage der
Verlängerung des Bankprivilegiums auch die
Frage über die Verlängerung des Münz- und
Währungsvertrages sowie eine Reihe anderer
Angelegenheiten in Verhandlung gezogen
werde. Das widerspreche der Geschäftsordnung,
welche für jeden dieser Gegenstände eine be-
sondere Beratung fordere. Er frage, ob der
Präsident beabsichtige, mehrere Generaldebat-
ten abzuführen zu lassen.

Der Vorsitzende Kovacs verweist darauf,
daß es wiederholt vorgekommen sei, daß selbst
über mehrere Gegenstände, die einen ähnli-
chen Gegenstand behandelten, eine gemeinsame
Generaldebatte abgeführt worden sei. Umso-
mehr müsse dies im gegenwärtigen Falle statt-
finden, wo es sich doch um eine einzige Vor-
lage handle.

Berichterstatter Graf Markus Widenburg
sagt aus, daß Recht Ungarns auf die Selbst-
ständigkeit seines Bankwesens werde von nie-
mandem in Zweifel gezogen. Es sei auch gar
keine Frage, daß Ungarn imstande sei, eine
eigene Bank zu errichten, und daß diese das
angutretende Ideal sei. Allein in wirtschaft-
lichen Fragen seien auch Zweckmäßigkeits-
gründe von entscheidender Bedeutung und
dar ist die Ursache, daß man auf ein Recht
verzichtete. Ein Handelsvertrag beispielsweise
beinhaltet ja auch nichts anderes als einen
Verzicht eines Staates auf wirtschaftlichen
Zweckmäßigkeitsgründen auf gewisse im zuste-
hende Rechte zugunsten eines andern Staates.

Abg. Franz Kossuth erklärt, für die volks-
wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes sei
die unerlässliche Vorbedingung die Errich-
tung der selbständigen ungarischen Bank. Er
gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß in dem
Kampfe für den Ausbau der ungarischen
Selbständigkeit und Anhängigkeit sämtliche
Schattierungen der Unabhängigkeitspartei in
einem Lager kämpfen werden. (Beifall und
Handelklatschen bei der Kossuth- und Justiz-
partei.) Der ungarische Charakter dieses Lan-
des könne nur aufrecht erhalten werden, wenn
das Land unabhängig sei. Ungarn ist nollens
volens gezwungen, an einer Großmacht-
stellung teilzunehmen und müsse daher zu den
Lasten beitragen, welche die Großmacht auf
sich genommen habe, um den Frieden aufrecht-
zuerhalten. Ungarn selbst bedarf dieser Groß-
machtstellung. In dem Weltkampfe mit dieser
Großmacht könne Ungarn sehr leicht zerrieben
werden. Ungarn ist nicht mehr imstande, die
immer wachsenden Lasten zu tragen.

Nedner verweist sodann auf die Zusammen-
kunft der Generalversammlung der öster-
reichisch-ungarischen Bank. Die ungarischen
Stimmen betragen insgesamt 170, die Öster-
reicher allein verfügen über 300 Stimmen. Es ist
bekannt, von welchen Gefühlen die Öster-
reicher gegenüber den Ungarn erfüllt sind. Sie iden-
tifizieren sich mit den ungarischen Slawen und
verleihen, daß wir die Slawen unterdrücken.
Wer ist nicht ausgeglichen, daß sich selbst
im ungarischen Generalratte Leute finden wer-
den, die vereint mit dem österreichischen eine
gegen ihn gerichtete Politik verfolgen wer-
den.

Nedner verweist dann auf die Gefahren,
welche eintreten könnten, wenn die öster-
reichisch-ungarische Bank eines Tages den Kredit
einziehen würde. Das wäre mit einer
unerbittlichen Katastrophe verbunden. (Lebhafte
Zustimmung links.)

Nedner unterbreitet schließlich folgenden
Schlußantrag: Das Abgeordnetenhaus spricht
aus, daß es den wirtschaftlichen Fortschritt
Ungarns und die Deckung für die infolge
der Anforderungen der unter dessen notwen-
digerweise angewachsenen finanziellen Lasten
bloß auf Grundlage der wirtschaftlichen
Selbständigkeit für möglich halte. Deshalb
betrachte es die wirtschaftliche Selbständigkeit
als den in der ungarischen Wirtschaftspolitik
zu befolgenden Leitgedanken. Infolgedessen
fordere es auch bei der Regelung des Noten-
bankwesens die Errichtung der selbständigen
ungarischen Bank.

Die ungarische Anleihe.

Berlin, 11. Jänner. Die Subskription
auf die königlich ungarische steuerfreie 4prozentige
Staatsrentenanleihe ist wegen starker
Ueberzeichnung in Deutschland bald nach der
Eröffnung geschlossen worden.

Die rumänische Kabinettkrise.

Bukarest, 11. Jänner. Der König be-
traute den konservativen Parteiführer Peter
Carp mit der Kabinettsbildung.

**Eröffnung des neuen Justizpalastes
in Rom.**

Rom, 11. Jänner. In Gegenwart des
Königs, der Minister, der Behörden und
zahlreicher Notabilität fand heute vormittags
die Eröffnung des neuen Justizpalastes statt.
Gleichzeitig wurde im neuen Palaste die Ent-
hüllung der Büste Zanardellis vorgenommen.

Quell.

Budapest, 11. Jänner. Zwischen dem
Schriftsteller Franz Molnar und dem Direk-
tor Jles Szecsi fand heute um 6 Uhr früh
ein Pistolenduell statt. Es erfolgte ein zwei-
maliger Augenschuß, wobei niemand verletzt
wurde. Die Gegner schieden unverletzt.

Die Erdbebenkatastrophe in Asien.

Petersburg, 11. Jänner. Wie di-
rekt aus Bishkawak eingetroffene Telegramme
befagen, hat das Erdbeben am 4. d. dort
keinen besonders großen Schaden angerichtet.
Dagegen wurden auf dem nördlichen Ufer
des Issyk-Kul-See's starke Verwüstungen ange-
richtet und 50 Menschen getötet.

Der neue Emir von Buchara.

Petersburg, 11. Jänner. Kaiser Ni-
kolai hat an den Emir von Buchara folgen-
des Telegramm gerichtet: Aufrichtig betrübt
durch die traurige Nachricht des Ablebens des
Emirs Abdul Achad Khan spreche ich ihnen
mein herzlichstes Beileid aus zu dem schweren
Kummer, der Sie betroffen. Gleichzeitig beglück-
wünsche ich Sie zu Ihrem Regierungsantritt
und verleihe Ihnen zum Ausdruck meines
besonderen Wohlwollens den Titel „Hoheit“.
Ich wünsche Ihnen Glück und Erfolg in
Ihrer bevorstehenden Tätigkeit.

Die Lage im Jemen.

Konstantinopel, 11. Jänner. Si-
cheren Informationen zufolge betrachtet die
zuständige amtliche Stelle die Lage im Je-
men zwar nicht als gut, aber auch nicht als
bevorzugt. Die Meldungen über be-
vorstehende Truppenbewegungen sind unrichtig.
Vorderhand wurde disbezüglich kein Beschluß
gefaßt.

Konstantinopel, 11. Jänner. Nach
Informationen der türkischen Blätter dauern
die aufrührerischen Bewegungen in Asfir fort.
wo Said Idriß einige Orte angriff. Abha
werde von Rebellen zerniert, sei aber genau
verproviantiert, um Widerstand zu leisten.

In der letzten Kämpfe hätten die Re-
bellen 30 Tote verloren. Zman Jahie
erschien vorgestern in der Nähe von Sanna.
Truppen mit drei Gebirgsbatterien werden
gegen ihn marschieren. Einige türkische Ba-
taillone, die unweit von Sara von den Re-
bellen zerniert worden waren, seien nach Sana
zurückgekehrt.

**Telegraphischer Wetterbericht
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine
vom 11. Jänner 1911.**

Allgemeine Uebersicht:
Der hohe Druck erstreckt sich als breiter Rand
über Westeuropa von B gegen E. Im Süden hat
sich ein Barometerminimum ausgebildet.
In der Monarchie heiter bis leicht bewölkt,
E-lische Winde, meist wärmer; an der Adria heiter,
W-lische, gegen S an Stärke zunehmende Winde,
im R wärmer, im S kühler. Die See ist leicht be-
wegt.
Vorausichtlich Wetter in den nächsten 24 Stan-
den für Pola: Heiter bis leicht bewölkt, mäßig fri-
sche bis frische Winde aus dem ersten Quadranten,
geringe Wärmeschwankungen.
Barometerstand 7 Uhr morgens 766.9
2 - - - - - 764.8
Temperatur um 7 - - - - - morgens + 3.6
2 - - - - - nachm. + 6.2
Regenüberschuß für Pola: 10.4 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 9.8
Angegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Die Goldinsel.

Secretan von Art Ruffe L
Kachbad verboten

Rein Wunder. Es ist so, wie ich Ihnen
schon sagte; der Forscher hat alles berichtet,
und nun, wo die Karte endlich begreifen,
daß der Kapitän irrtümlich ist, sind sie ge-
spannt, ob ich den Schwur, den ich dem
Verrückten leistete, als bindend ansehen werde.
Jedenfalls bin ich überzeugt, daß sie nur
darauf warten, nach Rio zu kommen, um
dort den Geisteszustand des Unglücklichen zu
messen und sich von ihm zu befreien. Damit
würden aber auch für uns alle ferneren
Schwierigkeiten ein Ende haben.

Ach, wäre es doch so, heißt sie aus tief-
ster Seele.

Der Rest des Tages verging wie gewöhn-
lich. Ich stellte mit dem Kapitän die Beob-
achtungen an und arbeitete sie in seiner Ge-
genwart unten aus. Dann gingen wir wieder
auf Deck, wobei er sagte, daß er nun den
Kurs ändern würde.

Er schritt auch sogleich zum Kompaß, sprach
mit dem Mann am Rade und ließ die Räder
mehr nach vorn pressen.

Währenddem beobachtete ich das Verhalten
der Leute, vermochte jedoch nichts zu bemer-
ken, was mich hätte erkennen lassen, daß sie
in der Aenderung unserer Fahrt irgend etwas
Ausergewöhnliches fänden.

Als ich Fräulein Temple darauf mitteilte,
daß wir jetzt schnurstraks nach dem südameri-
kanischen Hafen steuerten, erglänzte ihr Ge-
sicht in Hoffnung und Freude, der Kapitän
bagegen wurde von jetzt ab immer düsterer
und schritt tiefgebeugten Hauptes, ohne auch
nur einmal aufzusehen, unablässig hin und
her. Sein Mittagessen ließ er sich auf Deck
bringen, später aber erfuhren wir durch Wil-
kins, daß er es nicht berührt hatte. Zum
Abendbrot setzte er sich zwar zu uns, genoß
indefsen wieder nichts und sprach nur sehr
wenig.

Ich glaubte überhaupt zu bemerken, daß er
nur gekommen war, mir etwas zu sagen, was
ihn beschäftigte, denn es kam mir wiederholt
so vor, als ob er dazu ansetzen wollte, doch
mit einem ungeduldrigen Blick auf das Räd-
chen schien er sich es jedesmal zu verbeißen.
So brachten wir unser Mal ziemlich ein-
süßig, und als wir aufstanden, ging er in
seine Kajüte, während wir uns wieder auf
Deck begaben, um den schönen Abend zu ge-
nießen.

Der Zimmermann hatte die Wache. Er
stand an der Bordwand der Luvsseite und mir
kam der Gedanke, ihn anzureden, um zu er-
fahren, was er über die Aenderung des Kurs-
es dachte.

Mit Fräulein Temple am Arme blieb ich
bei ihm stehen und sagte:

Guten Abend, Herr Luis. Eine feine Brise,
was? Sieht uns gerade günstig für den
neuen Kurs, den der Kapitän auf einmal ge-
nommen.

Auf einmal genommen, wiederholte er mit
einem frechen Blick. Sie werden ja wissen,
warum er es tat.

Na, Sie doch erst recht!

So, meinen Sie? knurrte er.

Natürlich, denn Sie als zweiter Mann
müssen es doch wohl erfahren, wenn sich der
Kapitän einen neuen ersten Mann holt, der
mit Sonne, Mond und Sternen zu rechnen
versteht.

Freilich, freilich, lachte er mit unverschäm-
tem Pöhn, das ist schon ein Grund, einen
Hafen wie Rio anzulaufen. Scheint Ihnen
doch also alles bekannt zu sein.

Meine Begleiterin zog mich sanft am Arm,
zum Zeichen, daß ich mich mit dem Manne
nicht länger einlassen sollte, und so drehte ich
ich nun kurz den Rücken und schritt weiter.

Dieses Vieh! schalt ich. Aber es geschieht
mir recht, warum spreche ich denn mit sich
einem rohen, böshafte Pörian!

Ja, es war mir auch von vornherein un-
verständlich, daß Sie das taten. Nach allem,
was Sie mir gesagt haben, war doch ziem-
lich sicher anzunehmen, daß der Mensch durch
Wilkins die Absichten des Kapitäns ebenbürtig
kennen würde wie Sie. Deshalb mußten Sie
denn da den Unwissenden spielen? Das kann
doch nur Mißtrauen gegen Sie erregen.

Sie haben ganz recht. Ich habe eine große
Lust bezogen, den Keel auszuholen zu
wollen. Meine Neugier, zu erfahren, was
Wilkins eigentlich erlaubt und unter die
Leute gebracht hatte, verleitete mich dazu. Da
ich nicht sprechen darf, wird meine Unüber-
legtheit jetzt nur dazu dienen, den Verdacht
zu erregen, daß ich falsches Spiel treibe, das
heißt, daß ich es mit beiden Parteien zu hal-
ten suche, um je nach dem Lauf der Dinge
meinen Vorteil daraus zu ziehen.

Das eben ist auch meine Meinung, er-
widerte sie besorgt. Wer weiß, was daraus
entsteht.

Ach bah, entgegnete ich heiter, um ihre
Befürchtungen zu zerstreuen, mögen die Kerle
schließlich denken, was sie wollen, uns kann
es gleich sein. So Gott will, schreiben wir in
vierzehn Tagen „Ende“ unter diesen Abschnitt
unserer Abenteuer.

Ach wie himmlisch wäre das! rief sie freun-
dig und unwillkürlich meinen Arm drückend.
Wenn man daran denkt, lebt man wieder
ganz auf. Und sogleich begann sie heiter zu
plaudern, wie sie wieder ihre Ringe und
ihren anderen Schmuck würde anlegen können
— was sie in Rio alles kaufen würde, usw.

So wurde es mittlerweile halb elf und
ziemlich kühl. Wir gingen deshalb hinunter.
Da wir aber beide noch den Aufregungen des
Tages noch keine Neigung empfanden, schla-
fen zu gehen, rief ich Wilkins und ersahl
ihm, eine Flasche des aus dem Brack mitge-
nommenen Weines zu bringen.

Bei diesem blieben wir, im Austausch man-
cher Erinnerungen, noch eine Stunde in
froher Stimmung beisammen, und als wir
uns endlich gegen zwölf Uhr trennten, tat
ich das mit dem unsagbar wonnigen Gefühl,
einst doch vielleicht mein Herz sprechen lassen
zu dürfen.

(Fortsetzung, folgt.)

Telephon 160
CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13
Täglich frische

Falchingskrapfen
und Indianerkrapfen.

Apotheken Requisition: Ricci, Viale Carrara

Eingekendet.

Schicht - Stearin - Kerzen

LEDA

feinste aller Marken! Aparte, elegante
Packung!

Rinnen nicht! Rußen nicht!
Riechen nicht! Rauchen nicht!

Brennen mit heller, ruhiger Flamme.

Leopold Weber, Obermaschinist in der Kristalleisfabrik,
gibt im eigenen sowie im Namen seiner Gattin, allen Verwandten,
Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, daß ihr
geliebter Sohn

Willibald

Schüler der 4. Klasse der k. k. Staatsvolksschule

Mittwoch den 11. d. um 7 Uhr morgens nach langem schweren
Leiden in 12. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird heute den
12. Jänner um 3 Uhr nachmittags vom Landesspitale aus auf dem
Zivilfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Pola, am 11. Jänner 1911.

Schematismus für das k. u. k. Meer und die k. u. k. Kriegsmarine für 1911. Preis K. S.

Sorrtig bei
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Baufellen mit schöner Aussicht in beliebiger Größe, als auch ganze Landstücke billig zu vergeben.
Andolf Zauch, Baumeister, Via Ruzio Nr. 13, 2. Stod. 26

Ereile Schulnachhilfe an Volks- und Unterrealitätsschulen. Anträge an die Administration. 53

Am Monte Paradiso in der verlängerten Admiralstraße sind mehrere Souparzellen zu 1 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft bei **Andreas Zuraf**, Volksdepot vis-à-vis Serpfliegemagazin, Tramwayhaltestelle. 50

Mädchen für Alles oder Bedienerin für ganzen Tag wird gesucht. Anzusfragen in der Administration. 67

Baugrund am Monte Zaro, für Villenbau sehr gut geeignet, zu verkaufen. Näheres in der Administration. 1951

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Ruzio 2. 71

Zu vermieten 4 Zimmer und Küche als Kanzlei oder an kinderlose Familie. Via Ruzio 10 (Monte Zaro). 73

Grober Sparherd zu verkaufen. Vicolo della Siffa 8. 72

Villa, eventuell Haus nebst Garten (Hochpartierre 1. Stod) zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe und Rentabilitätsnachweis unter Nr. 66 an die Administration des Blattes. Vermittler angeschlossen. 66

Kellner wird Wohnung 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, wohnlich Badezimmer, Mitte Februar Anträge an die Administration. 56

Korb- und Sesselmeisterei. Sehr solide Arbeit und fertige derzeit elegante moderne Blumenstücke sowie Papier und Bäschelkörbe. Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen werden übernommen. Ebenfalls gemessenhafter und verlässlicher Klavierstimmer. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebener **Albert Schulmeister**, Via Helgoland Nr. 16, Tür 56. Korrespondenzkarte genügt. Werkstätte Via Siffa 3.

Möbliertes Zimmer, eventuell mit Koch, zu vermieten. Via Defreggi 54. 78

Zwei schön möblierte Zimmer mit Aussicht auf den Hofen und separaten Eingang zu vermieten. Riva del Mercato 11 (Gangung Piazza del Torchio). Zu besichtigen von 5 Uhr nachmittags an. 79

Ordentliche Köchin neben Stubenmädchen wird aufgenommen. Do, sagt die Administration. 80

Belleres Kinderstudenmädchen sucht Stelle. Gefl. Anträge unter „A. A. 5“, Hauptpostlagernd. 81

Belleres Stubenmädchen, geht auch zu Kindern, sucht Stelle bei nur seiner Herrschaft. Spricht perfekt italienisch und französisch, kann auch etwas deutsch. Adresse in der Administration. 83

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Dasselbe ist auch eine Küchenwaage zu verkaufen. Via Zondavo 8, 2. Stod. 84

Der japanisch-russische Seekrieg 1904/1905. Tintliche Darstellung des japanischen Admiralsstabes. I. Band gebd. K. 8.70.

Sorrtig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler)**.

Kaufet Husten nichts anderes gegen

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „Drei Tannen“.

5900 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 20 und 40 Heller. Dose 60 Heller. Zu haben bei: Apotheke Wassermann, Farmacia Costantini, Rodinis, Ricci, Carbucicchio, Pietro Petronio, Drogerie G. Tominz, A. Carelich, A. Zuliani in **Pola**, Farmacia L. Bernardelli in **Dignano**, Premiala Farmacia Candusso, Farmacia alla Madonna F. & E. Castro, Drogerie Giovanni Mocibob in **Parenzo**. 391

Große Auswahl Sparherde, Öfen, Petroleumöfen und Gaskocher. Okkasionspreise.

Bei **Giovanni Pauletta**

En gros-Niederlage von Eisen-, Stahl- und Metallwaren, und Glasscheiben mit recapito Glasermeister.

Piazza Port'Aurea. 478

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren. Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten.

„Zonenbazar“ **C. Kovacs**
Via Giulia Nr. 5 21

Pilze

Reizker, pikante D... tesse, feinst in Weiness... eingelegt, 5 kg Kos... Basche franko 7 K...
Josef Seidl, Eisenstein
68merwald.



erhältlich bei
Jos. Krmpotic, Pola.

Gegründet 1891.

Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus **POLA** (Narodni Dom)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

— **Filiale in Pisino** —

Vorschüsse auf Hypotheken und Akrepte. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinst **4 1/2 %** netto, ohne jed-
die **Kassa** mit **2 %** weden Abschlag

Moderne Kapitalsverwertung.

Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihres Vermögens übersteigen, kurz für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien den Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahreseinkommen mit Ausschluss jeder Verlustgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer **Leibrente**. Eine 65jährige Person erhält z. B. für K 10.000 Einlage von der Sparkasse an Zinsen... 3-5 % = K 3-50 jährlich hingegen **Leibrente** 10-63 % = K 10-63 jährlich, sohin ein mehr als **dreifaches** Jahreseinkommen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird bei der **Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft**

„DER ANKER“

Wien, I., Hoher Markt 11 (Ankerhof).
Stand Ende 1909: Gesamtaktiva: K 185.838.945-63, Versicherungsstock: K 572.938.766-19 Versicherungskapital, 1.311.979-13 Kronen Jahresrente. 19
Die Gesellschaft übernimmt auch aller Art Lebens- und Aussterbeversicherungen. — Auskünfte erteilt bereitwilligst in **Pola**, **Rudolf Exner**, Spediteur, Via Barbacant.

Visit- und Adresskarten
in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.



SCHUHWARENHAUS R. Bonyhadi

(ex Zaro)

Empfehl der löbl. Garnison und dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager von

Damen-, Herren- u. Kinderschuh

erstklassige Fabrikate zu mässigen Preisen.

Alleinverkauf der berühmten Firma **F. L. P.**

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli.